

WOLF GAZETTE

Neue Filme, Spielzeiten,
Interviews, Vorschau

alle 14 Tage gratis
21.6
4.7.



Ari Asters HEREDITARY

NEUE FILME

Hereditary - Das Vermächtnis

Regie: Ari Aster, mit Toni Collette, Alex Wolff, Gabriel Byrne, Milly Shapiro, USA 2018, 126 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 16, ab 21.6.

Von Zeit zu Zeit bringt die Fabrik, die sich Hollywood nennt, einen Film hervor, der originelle und unerwartete Herangehensweisen an Genres bietet, deren Merkmale und Strukturen bereits allzu bekannt sind. Ari Asters Spielfilmdebüt *Hereditary* ist womöglich einer dieser Filme. Eine Arbeit, die sich auf die Klischees der Geschichte des Horrorfilms stützt, in der jedoch Sozialkritik anklingt, die einfache Schreckmomente und vorhersehbare Plot Points weit übersteigt.

Der Film erzählt die Geschichte der Familie Graham, die nach dem Tod der Großmutter Ellen beginnt, kryptische und zunehmend beunruhigende Geheimnisse über ihre Vorfahren zu entdecken. Je mehr sie herausfinden, desto klarer scheint es, dass sie dem unheilvollen Schick-

sal, welches sie geerbt haben, kaum entkommen können.

Aster benutzt das Horrorgenre als eine Plattform, um den klassischen Familienverbund zu kritisieren: Er forscht nach den Problemen, die aus unflexiblen sozialen Strukturen und den über Generationen weitergegebenen Traumata erwachsen, von denen niemand wirklich frei ist. Der Film schafft durch selbstbewusste Kameraarbeit und den atonalen Soundtrack des Saxophon-Zauberers Colin Stetson Klang- und Bildwelten, die eine kompromisslose Spannung mit viel Potenzial zu schocken und zu überraschen erzeugen. *Kris Woods*

Transit

Regie: Christian Petzold, mit Franz Rogowski, Paula Beer, Godehard Giese, Lilien Batman, Deutschland/Frankreich 2018, 102 min, Deutsch und Französisch mit deutschen und englischen Untertiteln, FSK 12, ab 21.6.

Herausgeber

Wolf Kino GmbH
Weserstrasse 59,
12045 Berlin
Deutschland

Nach §5 TMG
(Telemediengesetz)
Vertreten durch
die Geschäftsführung:
Verena von Stackelberg

Kontakt:
T. +49 30 921 039 333
kino@wolfberlin.org
www.wolfberlin.org

Marseille liegt am Meer, und in Hafenstädten werden Geschichten erzählt, heißt es in Christian Petzolds *Transit*, der dieses Jahr auf der Berlinale Premiere feierte. Doch es sind keine Geschichten von Seereisen und fernen Ländern, sondern von Flucht und Vertreibung, von Verzweiflung und Hoffnung. Die Menschen erzählen sie sich in den Konsulaten, wo sie auf Visa und Schiffspassagen warten, während die faschistischen Besatzer immer näher rücken und von Säuberungen die Rede ist. Wer so glücklich ist, zu entkommen, lässt oftmals geliebte Menschen in der Ungewissheit zurück. Einer von ihnen ist der Deutsche Georg (Franz Rogowski). Zufällig ist er an die Aktentasche des Schriftstellers Weidel gelangt; mit dessen Identität könnte er nach Mexiko fliehen. Doch dann begegnet er Marie (Paula Beer), die rastlos nach ihrem Mann sucht, ohne den sie Frankreich nicht verlassen will. Die Romanvorlage von Anna Seghers spielt während des Zweiten Weltkriegs. Petzold hat glücklicherweise keinen Kostümfilm daraus gemacht. Er setzt die Geschichte in ein undefiniertes Jahr und macht sie damit zeitlos. Ein Erzähler, der sich erst am Ende offenbart, spricht aus dem Off Roman-sätze zu den Filmbildern; sie wirken nicht mal dann störend, wenn sie dem widersprechen, was wir sehen. *Marcella Melien*

WEITER IM WOLF

Aus einem Jahr der Nichtereignisse

Regie: Ann Carolin Renninger und René Frölke, Deutschland 2017, 83 min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK n.V.

Die Zeit zeigt sich in vielen Gestalten. Der Rolator quietscht spitz, wenn Willi ihn über seinen Hof schiebt, um die Hühner zu füttern. Ein Stuhl steht herum, das Moos schiebt sich an seinem Bein nach oben. Die Nachbarin kommt vorbei und erzählt von einer Goldhochzeit. Im Haus hat schon lange niemand mehr die Blumen gegossen, dafür zieren feine Netze die Blätter. Willis Hände zeugen von einem arbeitssamen Leben. Sie fahren durch das Fell der dösenden Katze, deren Schnurren den Raum erfüllt. Langsam die Bewegungen, er hat Zeit. Das Filmmaterial gibt einen Rhythmus vor, die 16mm- und Super8-Kameras beschränken die



TRANSIT von Christian Petzold

Dauer der Einstellungen. Jede Geste, jedes Bild geschieht mit Bedacht. Die Grenzen heben die Qualität des Augenblicks hervor, man ist ganz im Jetzt. Willi gestaltet sein Leben autonom und pragmatisch und legt großen Wert darauf. Ein Jahr lang haben Ann Carolin Renninger und René Frölke den alten Bauern auf seinem Hof besucht und dort gefilmt. Entstanden ist ein Film, der das Alter als einen entschleunigten Raum zeigt. *Franziska Merlo*

Wolf and Sheep

Regie: Shahrbanoo Sadat, mit Sediqa Rasuli, Qodratolla Qadiri, Afghanistan 2016, 86 min, Hazaragi mit deutschen Untertiteln, FSK n.V.

Irgendwo in den Bergen von Afghanistan: Kurz nachdem der Vater des elfjährigen Quodrat beerdigt wurde, soll seine Mutter mit einem alten Mann, der bereits zwei Frauen hat, wieder-verheiratet werden. Weil er dafür von seinen Freunden gehänselt wird, streift er am liebsten alleine mit seinen Schafen durch die abgelegene Region. Seine Wege kreuzen sich dabei immer wieder mit der gleichaltrigen Sediqa, die sich auch täglich um eine kleine Schafherde kümmert. Auch sie wird von den Mädchen gemieden, weil sie das Böse in sich trage. Ihre Großmutter sei nämlich von einem bösen Geist in Gestalt einer Schlange verhext worden. Die beiden Außenseiter werden schnell Freunde, auch wenn sie wissen, dass sie eigentlich nicht zusammen sein dürften, weil sich dies für Mädchen und Jungen nicht gehört.

Sediqa träumt davon, eine Steinschleuder, wie sie die Jungs haben, zu besitzen, und mit dieser Wölfe abzuschießen. Quodrat zeigt ihr, wie man eine solche knüpft.

Shahrbanoo Sadat ist in einem Dorf, wie sie

- » es in ihrem ersten Spielfilm beschreibt, aufgewachsen. In der sanften Inszenierung der Kinderfreundschaft, welche durch eine beobachtende Haltung geprägt ist und den jungen Hauptdarstellern viel freies Spiel lässt, erzählt Sadat unauffällig auch von den Traditionen des Volks der Hazara, der drittgrößten Ethnie Afghanistans.

In den Gängen

Regie: Thomas Stuber, mit Sandra Hüller, Franz Rogowski und Peter Kurth, Deutschland 2018, 120 min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK 12.

In den Gängen erzählt von einer zarten Liebe, die in dem geschützten Kosmos eines Großmarkts, inmitten einer Atmosphäre von familiärer Freundschaft und Zugehörigkeit, gedeiht und außerhalb des Marktes keine Chance hätte. Christian ist neu im Großmarkt. Schweigend taucht er in das unbekannte Universum ein: die langen Gänge, die ewige Ordnung der Warenlager, die surreale Mechanik der Gabelstapler. Bruno, der Kollege aus der Getränkeabteilung, nimmt sich seiner an, zeigt ihm Tricks und Kniffe, wird ein väterlicher Freund. Und dann ist da noch Marion von den Süßwaren, die ihre kleinen Scherze mit Christian treibt. Als er sich in sie verliebt, fiebert der ganze Großmarkt mit. Doch Marion ist verheiratet – aber nicht sehr glücklich, wie es heißt.

IN DEN GÄNGEN von Thomas Stuber



Augenblicke: Gesichter einer Reise (Visages, Villages)

Regie: Agnès Varda, JR, Frankreich 2017, 89 min, Französisch mit deutschen Untertiteln, FSK 0.

Gerüchteweise ist *Visages, Villages* der letzte Film in Agnès Vardas langem und stetig herausragenden Werdegang. Seit ihrem Debüt *La Pointe Courte* 1955 hat sie ein unverwechselbares Werk produziert, das spielerisch, persönlich und sich gesellschaftlichen Problemen bewusst ist. In ihrem neuen Film arbeitet Varda zusammen mit dem berühmten Fotografen und Street Artist JR, dessen riesige Fotografien weltweit Gebäude und Wände schmücken. Mit JRs Foto-Wohnwagen reisen die beiden durch Frankreich und besuchen abgelegene Dörfer und ihre Gemeinden.

Den Film hindurch zeigt sich sowohl Vardas als auch JRs Leidenschaft für das Schaffen und Teilen von Bildern: ihr Glaube daran, dass Bilder Gemeinschaften zusammenbringen und feiern können und sollten und das Nachdenken darüber, wer repräsentiert wird und wie.

Beide stellen Fragen nach den Orten, an denen Bilder ausgestellt und gezeigt werden, Varda durch ihr Interesse an Fotografie und dem Kino und JR durch seine öffentlichen Open Air Galerien. *Visages, Villages* feiert eine Einstellung dem Leben gegenüber, in der man offen und neugierig anderen Existenzen gegenübertritt und in der man trotz Alter und Zerbrechlichkeit an seinem Umfeld beteiligen kann. *Kris Woods*

Taste of Cement

Regie: Ziad Kalthoum, Libanon/Deutschland/Syrien/Qatar 2017, 85 min, Arabisch mit deutschen und englischen Untertiteln, FSK 12.

Schreiendes Kreischen von Sägen, Knirschen von Zementmahlern, Klopfen von Hammern und dann auch immer wieder Stille: die syrischen Bauarbeiter, die in Beirut den Bauboom vorantreiben, leben inmitten des Lärms der Maschinen, aber gleichzeitig isoliert vom Lärm der Stadt. Abends verschlingt sie der Rohbau des Hochhauses, auf dem sie arbeiten: durch ein kleines Loch verschwinden sie im dunklen Inneren, in dem sie während der Bauphase

wohnen. Ohne Tageslicht, ohne die Baustelle nach 19 Uhr verlassen zu dürfen – denn für Syrer herrscht eine Ausgangssperre. Dort verfolgen sie dann Nachrichten aus der Heimat, Nachrichten von der Zerstörung. Am Morgen geht es zur Konstruktion wieder hoch in die 10. Etage.

Im einen Land wird schon wieder aufgebaut, im anderen vernichtet. Der Geschmack von Zement bestimmt in beiden Fällen das Leben, zwischen den Trümmern zuhause und auf der Baustelle im Nachbarland.

Ziad Kalthoums mächtiger und vielprämiertes Essayfilm verbindet eine Erzählung von zwei Generationen von syrischen Arbeitern im Libanon, von Träumen und Albträumen im Exil, mit Bildern vom Bau- und Zerstörungswahn des Menschen, von Maschinen und gesichtslosen Arbeitern eines Systems, dessen sich stetig wiederholende Abläufe den Rhythmus des Lebens vorgeben. *Marie Kloos*

Isle of Dogs

Regie: Wes Anderson, mit Bryan Cranston, Koyu Rankin, Edward Norton, Bill Murray, Jeff Goldblum, Kunichi Nomura, Greta Gerwig, USA/Deutschland 2017, 101 min, Englisch und Japanisch mit deutschen Untertiteln bzw. deutsche Synchronfassung, FSK 6.

Isle of Dogs ist vielleicht Wes Andersons dunkelster Film. In einem dystopischen Tokyo der Zukunft (Megasaki City) hat Bürgermeister Kobayashi alle Hunde aufgrund von Schnauzenfieber auf die Müllinsel Trash Island verwiesen. Die zerrupft aussehenden und hungrigen Hunde im Exil haben dort eigentlich kaum Überlebenschancen. Als der 12-jährige Neffe des Bürgermeisters ein Flugzeug stiehlt um sein ebenfalls verbanntes Haustier Spots auf Trash Island zu suchen und dort bruchlandet, wird die Gang um Straßenkötter Chief widerwillig zu seinen Gefährten. Während sie zusammen über die Insel ziehen und Spots suchen, bricht in Megasaki ein politischer Machtkampf um die Hunde aus.

Wes Andersons Filme sind für ihren Detail- und Ideenreichtum bekannt, aber *Isle of Dogs* übertrifft noch einmal alles. In minutiöser Kleinarbeit mit viel, viel Liebe zum Detail und für historische japanische Gemälde, Trommelrhythmen, Sagen und Pop-Kultur hat ein Team von Stop-Motion-Profis einen Animationsfilm geschaffen, für den man wirklich eine große Leinwand braucht, um auch nur annähernd alle seine Ideen zu entdecken. *Marie Kloos*



AUS EINEM JAHR DER NICHTEREIGNISSE von Ann Carolin Renninger und René Frölke

Hagazussa

Regie: Lukas Feigelfeld, mit Aleksandra Cwen, Celina Peter, Claudia Martini, Deutschland/Österreich 2017, 102 min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK 16.

Mit *Hagazussa* hat Regisseur Lukas Feigelfeld einen der bemerkenswertesten Debütfilme seit Langem geschaffen. Feigelfeld drehte den Film als Abschlussfilm an der DFFB und produzierte ihn sowohl mit der Filmschule als auch durch Crowdfunding. Der Film beobachtet das Leben der jungen Mutter Albrun, die in den österreichischen Alpen des 15. Jahrhunderts lebt. Ihre Umgebung glaubt, dass sie eine Hexe ist und verstößt sie, und Albrun zieht sich langsam in einen Wahn zurück.

Hagazussa ist ein Film, der ständig mit den Erwartungen von Genre-Kinos spielt und keine einfache Antwort über die Gründe für Albruns „Hexerei“ gibt. Sind es übernatürliche oder soziopolitische Ursprünge und Aberglaube? Der Film gibt der Hexengeschichte eine ungewöhnliche ästhetische und emotionale Tiefe, die man selten in Horrorfilmen findet. Dazu tragen auch Mariel Baqueiros wunderschöne Kameraarbeit und der ausgezeichnete Soundtrack von MMD bei. Ein großartiger Film, der sicher überrascht, herausfordert und verstört. *Kris Woods*

BABY WOLFGANG

Jeden Dienstag um 10:30 Uhr zeigen wir aktuelle Kinofilme für Mütter und Väter mit ihren bis zu 12 Monate alten Babys, die trotz der Kleinen nicht auf das Kinoerlebnis verzichten wollen.

» **Dienstag, 26. Juni um 10:30 Uhr: Transit** von Christian Petzold, 102 min, Deutsch und Französisch mit deutschen und englischen Untertiteln.

Dienstag, 3. Juli um 10:30 Uhr: In den Gängen von Thomas Stuber, 120 min, Deutsch mit englischen Untertiteln.

BRUJAS & TECHNOCHAMANAS

Videoarbeiten zum Technoschamanismus
Donnerstag, 21. Juni 19:30 Uhr

Das Programm präsentiert einen Videoessay und fünf Videoarbeiten, die sich mit der Verwendung von Bildern, Visionen und Sounds als Weisheitsformen jenseits wissenschaftlicher Korsetts auseinandersetzen und die eine Verschmelzung von einheimischen schamanischen Communities (lokal) und Hacker Communities (global) propagieren mit dem Ziel, das eigene – heute gleichzeitig natürliche, technologische und virtuelle – Habitat zu erhalten und zu schützen.

Ein Screening von Navarro & Rajenstein mit Arbeiten von María Crisóstomo & Elena Gómez, Helena Girón & Samuel M. Delgado, Elena Juárez, Ana Pfaff, Priscilla Telmon & Vincent Moon (alle Filme ohne Dialog oder mit englischen Untertiteln)

48 STUNDEN NEUKÖLLN

Film und Konzert: Homo Sapiens mit Live-Musik
Freitag, 22. und Samstag, 23. Juni 19:30 Uhr im Wolf Studio

Zu 48h Neukölln haben wir ein ganz besonderes Konzert im Studio! Am Freitag und Samstag zeigen wir den Film *Homo Sapiens* von Nikolaus Geyrhalter (Österreich 2016, 94 min., ohne Dialog) mit Live-Musik von Daniel Roth, Florian Holoubek und Arsen de Mont. Eintritt frei!

Im Film *Homo Sapiens* ist die Natur der Hauptdarsteller. Wir tauchen in eine Bilderwelt des Verlassenen, der Endlichkeit menschlicher Existenz. Der Film wirkt beruhigend und verstörend zugleich und eröffnet die Frage nach dem richtigen, echten Leben. Was bleibt, wenn der Tross des Kapitals weiterzieht? Was bleibt

an den Orten, in verlassenen Ferienparks, Shopping Malls, in Kinos und ganzen Ortschaften nach dem großen Tosen unserer Zivilisation?

Die „Was ist Kino?“ AG präsentiert: Das echte Neukölln, Video und Virtual Reality
Sonntag, 24. Juni 14-19 Uhr im Wolf Studio

Die Arbeitsgemeinschaft „Was ist Kino?“, eine Kooperation mit Schülerinnen und Schülern des Albert-Schweitzer-Gymnasiums am Herrmannplatz, wird am Sonntag, den 24. Juni ihr neuestes Projekt vorstellen. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Frage, was Neukölln für die Schüler/innen individuell darstellt und wie sie es als Gruppe sehen. Indem sie sich mit Themen wie Erbe, Kultur und Vorurteilen befassen, erforschen die sie auch die Rolle des Kinos in der modernen Gesellschaft. Die Kombination von Video- und Virtual-Reality-Material wird im Rahmen des zweitägigen Kunstfestivals, 48 Stunden Neukölln, präsentiert. Eintritt frei. Gefördert vom:

 **BERLINER PROJEKTFONDS
KULTURELLE BILDUNG**

PELIN ESMER ZU GAST

ISE YARAR BIR SEY (Something Useful) und Filmgespräch
Mittwoch, 4. Juli 19 Uhr

Pelin Esmer ist geboren und aufgewachsen in Istanbul, „vermag Licht und Schatten perfekt ins Verhältnis zu setzen“. So der Kritiker Bert Rebhandl. Sowohl dokumentarisch als auch fiktiv erkundet die Filmemacherin in ihren Kammerspielen die Bedingungen des Zusammenlebens in der gegenwärtigen Türkei.

Am 4. Juli kommt sie zu uns und stellt ihren Film *Something Useful* vor (Türkei 2017, 104 min, Türkisch mit englischen Untertiteln).

Zwei Frauen treffen sich im Zug und kommen ins Gespräch. Die Anwältin und Dichterin Leyla, die zu einem Klassentreffen reist, entschließt sich, der jungen Krankenschwester Canan bei einer schwierigen Mission beizustehen. Als sie dem gelähmten, lebensmüden Yavuz gegenüber sitzt, bewirkt die Kraft der Poesie und des Austauschs Wunder. Ein Film über die Kunst und das Leben, mit vielen Überblendungen und Spiegelungen, einer Krähe, einer Geschichte von Julio Cortázar und Cello-Musik.

WAHRSAGER IM FILM: PETER WATKINS

Vom 5. Mai bis zum 30. Juni findet Wolfs erste große Retrospektive statt. In Filmvorführungen, Diskussionen, Vorträgen, einer Ausstellung, einem Workshop und einem Buch widmen wir uns dem vielseitigen, radikalen und inspirierenden Werk des britischen Filmemachers Peter Watkins, der seit den 1960er Jahren mit seinen politisch engagierten und oft dokumentarisch anmutenden Filmen sein Publikum erschüttert hat und in Deutschland noch nahezu unbekannt ist.

Edvard Munch (Schweden, Norwegen 1973, 210 min, OmeU)
23. Juni 19 Uhr

Ingmar Bergman bezeichnete *Edvard Munch*, der die Geschichte des berühmten Norwegers und expressionistischen Malers nachzeichnet, einst als „Meisterwerk“. In seiner Darstellung beschränkt sich Watkins auf Munchs entscheidende Schaffensperiode im Kristiania (dem heutigen Oslo) Ende des 19. Jahrhunderts, einer Zeit, in der rasche Umwälzungen die Gesellschaft prägten. Watkins arbeitet hier wieder mit einer Besetzung, die vorwiegend aus Laiendarsteller/innen besteht. Der Film bestätigt die fortlaufende Auseinandersetzung des Regisseurs mit der Darstellung von Geschichte und hinterfragt kulturelle und gesellschaftliche Rollenbilder. Watkins selbst bezeichnete ihn als seinen persönlichsten Film.

Punishment Park (USA 1970, 88 min, OmU)
24. Juni 19 Uhr

In einem USA der nahen Zukunft mit faschistischen Tendenzen wird ein Gesetz erlassen, das es den Behörden erlaubt, politische Gegner/innen und Aktivist/innen präventiv zu verhaften und vor Schnellgerichten zu verurteilen. Dabei werden die Inhaftierten am Ende vor eine perfide Entscheidung gestellt: Sie können ihre Haftstrafe abwenden, indem sie an einem Wettlauf um Leben und Tod mit Sicherheitskräften in sogenannten „Strafparks“ in der amerikanischen Wüste teilnehmen.

The Journey (873 min, OmeU)
26. Juni 19 Uhr (Teil 14-16, 150 min)
30. Juni 16 Uhr (Teil 17-19, 139 min)

The Journey ist Beispiel eines wahrhaft internationalen, gemeinschaftlichen Kinos. Der Film wurde im Laufe von drei Jahren in einer Vielzahl von Ländern gedreht und öffnet eine globale Perspektive auf die Auswirkungen der Atomwaffentechnologie. Sein Film verwebt ausführliche Interviews mit Familien, Bilder des globalen Wettrüstens, Erinnerungen der Überlebenden der Bombenangriffe auf Hiroshima, Nagasaki und Hamburg, Psychodramen möglicher Katastrophenszenarien sowie Werke anderer Künstler/innen.

The Freethinker (SE 1992-94, 276 min, OmeU)
27. Juni 19 Uhr

Über einen Zeitraum von zwei Jahren und in Zusammenarbeit mit 24 Student/innen der Nordens Volkshochschule Biskops-Arnö entstanden, untersucht *The Freethinker* Leben und künstlerisches Schaffen des schwedischen Autors, Dramatiker und Maler August Strindberg. Watkins porträtiert ihn als Rebellen, eine sowohl idealistische wie kontroverse Figur, die die Heuchelei der schwedischen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts offen kritisierte. Der Film basiert auf Recherchen von Watkins und seinen Student/innen, die auch die Finanzierung akquirierten, die Kostüme anfertigten, lernten, die Ausrüstung zu bedienen und Filme zu produzieren und damit einen komplexen und reichen Film schafften.

EIN GESPRÄCH MIT UNSERER SCHUL-AG

Seit Anfang des Schuljahres sind jeden Montag Schülerinnen und Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums bei uns zu Gast, um zusammen mit Filmemacherin und Filmwissenschaftlerin Brigitta Wagner über Film und Kino zu lernen. Die „Was ist Kino?“ AG hat jetzt selber Videos und eine Virtual-Reality-Arbeit produziert, die sie bei uns während 48h Neukölln zeigen. Sie haben sich über ihre Arbeit und das Jahr zusammen unterhalten.

Helin: Zoe, darf ich dir eine Frage stellen? Würdest du diese AG weiterempfehlen?

Zoe: Ja, auf jeden Fall, weil ich glaube, dass Film eine gute Art ist, über die Welt und über Menschen und verschiedene Gesellschaften zu lernen, und diese AG ist super dafür um mehr über

Film und Filmtechniken zu lernen und das Kino lieben zu lernen. Und um mehr ins Kino zu gehen.

Brigitta: Ich habe eine Frage an euch: wie ist es denn für euch, zu schauspielern?

Helin: Für mich macht es einfach riesengroßen Spaß mal jemand anders zu sein, nicht ich. Also mal eine alte Frau zu sein, die Alzheimer hat oder eine junge Frau, die verliebt ist, oder jemand, der betrogen worden ist, einfach in verschiedene Rollen zu schlüpfen, jemand anders zu sein, das gefällt mir.

Brigitta: Elton, wie war das für dich in einem Virtual Reality Film zu sein?

Elton: Es war eine sehr schöne Erfahrung, auch mit der Crew, mit der wir zusammengearbeitet haben, und es war auch interessant, danach die Ergebnisse zu sehen, wie es war, wie man das schneidet, und auch die Kamera. Dass die Kamera sozusagen alles einfängt, dass sie wie ein Mensch ist, der seine Augen dahin bewegt, wo er sehen möchte.

Brigitta: Wie ist das denn für euch, so einen Virtual-Reality-Film zu sehen? Also wenn ihr die Headsets aufhabt?

Helin: Man fühlt sich so als wär' man da drin, man sieht den Boden, man kann sich da drin bewegen. Wenn man so normal ins Kino geht, dann sieht man den Film flach auf der Leinwand, aber da bist du richtig da drin in dem Film. Das ist so faszinierend.

Brigitta: Wie war das für euch hier im Wolf. Ist das Lernen für euch? Ist das einfach Zusammensein mit Leuten?

Tahani: Es ist anders, als wenn man zur Schule geht, es ist offener. Ich hab viele neue Erfahrungen gemacht und ich hab auch viel Neues gelernt, also es ist nicht so wie Schule, aber es ist nicht gleich nicht so wie Schule, es ist eine Mischung daraus, die mir auch gefallen hat. Man hat viele neue Menschen kennengelernt, die man immer sieht, aber mit denen man sonst nicht in Kontakt ist, und das Zusammenarbeiten mit vielen Menschen hat auch viel Spaß gemacht.

Brigitta: Wir machen ja eine Ausstellung für das Publikum, eine Ausstellung, die mit diesem Jahr zu tun hat. Wie würdet ihr das beschreiben, was wir gemacht haben? Mit unserem Projekt

„Das echte Neukölln“ haben wir ja einerseits unseren Virtual Reality Film, und andererseits die kurzen Videos?

Zoe: Die kurzen Videos waren persönlicher als das Virtual Reality-Projekt, aber das war wiederum technisch total interessant, da haben wir eine neue Technik gelernt. Die Videos waren interessant, weil wir da unsere Perspektive geben konnten und unsere persönlichen Geschichten erzählen konnten, aber mit Film und mit Bildern. Da mussten wir uns selbst überlegen: wie können wir unsere Ideen visualisieren?

Brigitta: Warum würdet ihr sagen soll man hierher kommen?

Helin: Weil es hier einfach Spaß macht und weil es hier schön ist, dieses Kino ist nicht so wie andere Kinos, nicht so wie große Kinos, hier ist man viel persönlicher, hier lernt man sich kennen und es ist einfach schön. Und hier sind auch so viele verschiedene Kulturen, man hört hier Englisch sprechende Leute, Deutsch sprechende Leute, viele Kulturen, die zusammen sind.

Zoe: Ich glaube es ist heute auch ganz wichtig, zu wissen, wie man Filme analysiert. Und auch zu wissen, wie Bilder manipuliert werden können und wie das verbunden ist mit anderen Sachen in unserer Gesellschaft, zum Beispiel Politik oder Wirtschaft, und welche Auswirkungen das hat.

Brigitta: Was wir ja eigentlich gemacht haben mit unserem Virtual-Reality-Projekt, ob man das fiktiv nennt oder dokumentarisch, oder eine Mischung: wir haben das politisch verwendet. Um der Welt zu sagen: hey, so sehen wir das. Und in der Gruppe haben wir über das Jahr über Ausländerfeindlichkeit, über Heimat und Heimweh viel gesprochen, und ihr nutzt diese Technik jetzt, um auch auf der Ebene etwas zu sagen. Ich glaube auch deshalb ist euer Projekt so spannend, dass man einfach mal das Headset aufsetzen kann und das erleben kann. Was denkt ihr denn darüber?

Tahani: Ich fand es eine sehr gute Idee, weil man so mal die Welt aus anderen Perspektiven, und gleichzeitig auch aus seiner eigenen sehen kann. Man kann es besser nachvollziehen, warum jemand so reagiert, wie er reagiert und man kann sehen, wie andere Menschen reagieren können. Das mit Virtual Reality zusammenzumischen ist eine tolle Idee, weil es dann wirklich vor einem ist, man kann nicht weggucken, man sieht, was passiert. Und das ist einfach schön! <<

WOLF BAR

Alles lecker, was geht
lokal und bio

Petit déjeuner

Kaffee/Cappuccino, frischer O-Saft
und Croissant 5

Heißgetränke

Espresso (1)	1,5
Americano (1)	2
Cappuccino (1)	2,4
Milchkaffee (1)	2,7
Latte Macchiato (1)	2,7
Flat White (1)	2,8
Heiße Zitrone	2,2
Heiße Schokolade	2,5
Frischer Tee	2,8
(Ingwer, Minze)	
Tee	2,2
(Darjeeling, Earl Grey, Sencha, Chai, Bergtee...)	
Heißer Apfelwein	3,5
Grog	3,5
Ingwerpunsch	2,8
mit Rum	3,5

Softdrinks

Wasser 0,25 / 0,75	2/4,5
Cola 0,2 (1,2)	2,2
Orangenlimo 0,2 (2)	2,2
Schorle 0,33	3
(Apfel, Rhabarber, Zitrone)	
Waldbeerschorle 0,5	3,8
Matcha 0,33	3,3
Mate 0,33 (1,2,5)	2,7
Ginger Beer 0,2 (2,7)	2,8
Tonic Water 0,2 (3)	2,8
Ginger Ale 0,2 (2,5)	2,8

Coconut Water	4,2
Hopfenlimo 0,33	2,5
Tomatensaft 0,2	2,5
Malzbier 0,33	3
Frischer O-Saft 0,2	2
Selbstgemachter	
Eistee 0,33	3
Selbstgemachte	
Ingwerlimo 0,3	3
Saft 0,2	2,3
Iced Coffee	3

Wein/Weiß

Riesling	
Mosel, trocken, 12%	
0,1 / 0,2 / 0,75	2,5 / 4,8 / 19
Weißburgunder	
Nahe, trocken, 12,5%	
0,1 / 0,2 / 0,75	2,9 / 5,6 / 24

Wein/Rot

Cuveé	
Bordeaux, 2012, 13,5%	
0,1 / 0,2 / 0,75	2,5 / 4,8 / 14,5
Primitivo	
Apulien, 2015, 14,5%	
0,1 / 0,2 / 0,75	2,9 / 5,6 / 19
Tinto Crianza	
Rioja, 2013, 14%	
dunkle Früchte, Vanille vielschichtig	
0,1 / 0,25 / 0,75	2,7 / 5,4 / 17
Tamaral, Roble Tempranillo, 2015,	
14%	
Kirschen und Beeren, körperreich	
0,75	18,5

Weinschorle 0,25	3,6	Gin Tanqueray	2,5
Cidre/ Äpfel 0,3		Bourbon Bulleit	3
(süß/sauer)	3,2	Whisky Jameson	2,5
Prosecco 0,1 / 0,75	3 / 16,5	Scotch High. Park 12J	4,5
Prosecco/Eis 0,2	4,5	Cognac	4,5
Crémant 0,75	27	Rum Brugal Anejo	2
Aperol Spritz 0,3	5,5	Tequilla Sauza	2
		Grappa Nonino	3
		Kräuter KR 23	2
		Martini 4cl	3,5
		Pastis 4cl	3,5

Bier

Pils 0,33	2,5
Pils 0,5	3,4
Pils Alkoholfrei 0,33	2,5
Radler 0,33	2,5
Pale Ale 0,33	3,8
Helles 0,5	3,4
Kellerbier dunkel 0,5	3,4
Hefe 0,5	3,4
Hefe alkoholfrei 0,5	3,4

Longdrinks 4cl

Gin Tonic	5,8
Tanqueray Tonic	6,3
Moskow Mule	5,8
Wodka Soda	5,8
Whiskey Ginger Ale	5,8
Wodka Rhabarberlimo	5,8
Rum Cola	5,8
Gin Hopfenlimo	5,8
Bourbon Cola	5,8
Rum Apfelschorle	5,8

Sprit 2cl

Wodka Green Mark	2
Wodka Owls	2
Gin 19	2

Snacks

Popcorn (süß/salzig)	2,5
Lakritze	
(süß/salzig/glutenfrei)	2,7
Nüsse/Trockenfrüchte	2,5
Riegel	1,5
Bio-Gummibärchen	
ohne Gelantine	2
Sandwiches	3,8
Schokocroissant	1,8
Croissant	1,5
Quiche und Kuchen s. Auslage	

1) koffeinhaltig 2) Farbstoff 3) chininhaltig 4) mit Antioxidationsmittel 5) mit Säuerungsmittel 6) Konservierungsstoff 7) Stabilisator

ZUM HUNGRIGEN WOLF お腹をすかせた狼へ

MONTAG - FREITAG, 12.00 - 16.00 UHR,
21. JUNI - 4. JULI

MONTAG

Tofu, Kohl, Mören, und Pilze gebraten in Sesam-Miso-Soße: 6,80€
Gebratene Hühnerbrust und Lauchzwiebeln in Zitronen-
Sojasoße: 7,80€
jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

DIENSTAG

Lachsfilet in Zitronen-Sojasoße: 8,30€
Gebratene Aubergine, Porree und Champignons in Veggie-
Dashibrühe mit Ingwer: 6,80€
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

MITTWOCH

Champignons und Zucchini gebraten in Miso & Parmesan: 6,80€
Schweinebauch gebraten mit Kimchi, darauf wachweich-
gekochtes Ei und japanischer Senf: 7,80€
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

DONNERSTAG

Machikos Bibimbap (verschiedenes mariniertes Gemüse,
vegetarisches Kimchi und weichgekochtes Ei auf Reis): 6,80€
mit gebratenem Hackfleisch: 7,80€
jeweils mit kleiner Suppe

FREITAG

Soba-Buchweizennudeln, darauf verschiedene saisonale Salate
und Toppings (Salat, Rucola, Tomaten, Perilla, eingelegte Pilze)
mit hausgemachter Sesamsoße, kalt serviert: 6,80€
(mit Hühnerbrust: 7,80€)
Paitan Udon-Nudelsuppe: Udon-Nudeln in cremiger,
vegetarischer Suppe mit Gemüse Topping: 6,80€
- mit Tantan (gebratenes Schweinehackfleisch mit Chiliöl) +1€
- mit Veggie-Tantan (gebratenes Soja-Granulat mit Chiliöl) +1€
Glutenfreie Stärkenudeln möglich

Allergieinfos s. Tresen
Nur Barzahlung



ein einzigartiger Dokumentarfilm ...
... in perfekter Balance zwischen Menschen und Orten.





ZENTRALFLUGHAFEN THF

Ein Film von KARIM AÏNOUZ

Regie KARIM AÏNOUZ · Kamera JUAN SARMIENTO G. · Schnitt FELIX VON BOEHM · Musik BENEDIKT SCHIEFER
Mischung FLORIAN BECK · Ton MORITZ SPRINGER · Production Manager EVA SCHULTHESS · Redaktion SØREN SCHUMANN
Koproduzentinnen CHARLOTTE UZU DIANE MAIA JOANA MARIANI · Produzent FELIX VON BOEHM



Suggested For All Audiences



WOLF KINOPROGRAMM

14 TAGE:
21. JUNI – 4. JULI

	Do, 21.6.	Fr, 22.6.	Sa, 23.6.	So, 24.6.	Mo, 25.6.	Di, 26.6.	Mi, 27.6.	Do, 28.6.	Fr, 29.6.	Sa, 30.6.	So, 1.7.	Mo, 2.7.	Di, 3.7.	Mi, 4.7.
Hereditary (0mU)	21:30	23:30	23:00	21:30	21:30	21:30	21:10	21:10	21:10	21:10	21:10	21:10	21:10	21:10
Transit (0mU+0meU)	12:20	12:20 21:30	17:00	17:00	12:20	10:30** 12:20	17:00	12:20	17:20	12:20	17:20	12:20	17:20	12:20
Wolf and Sheep (0mU)	19:40	15:00		15:00	19:40	15:00		19:20	15:00	19:20	15:00	19:20	15:00	19:20
In den Gängen (0meU)	17:10	17:10	12:20	12:20	17:10	17:10	12:20	17:00	12:40	17:00	12:40	17:00	10:30** 12:40	17:00
Aus einem Jahr der Nichtereignisse (0meU)	12:00 19:30	12:00 21:20	12:00 19:30	12:00 21:20	12:00 19:30	12:00 21:20	12:00 19:30	12:00 19:30	12:00 21:20	12:00 19:30	12:00 21:20	12:00 19:30	12:00	12:00
Taste of Cement (0mU)	15:10	15:10	15:10	15:10	15:10	15:10	15:10							
Taste of Cement (0meU)								15:10	15:10	15:10	15:10	15:10	15:10	15:10
Augenblicke: Gesich- ter einer Reise (0mU)	15:00	19:30	15:00		15:00	19:30	15:00	15:00	19:20	15:00	19:20	15:00	19:20	15:00
Hagazussa (0meU)		23:20	23:20						23:20	23:20				
Isle of Dogs (0mU)	21:20	19:20	21:20	19:20	21:20	19:20	21:20	21:20	19:20	21:20	19:20	21:20	21:20	22:00
Isle of Dogs (DF)	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00

PELIN ESMER ZU GAST

Mittwoch, 4. Juli 19:00 Uhr: **Something Useful (OmeU)** und Filmgespräch

BRUJAS & TECHNOCHAMANAS

Donnerstag, 21. Juni 19:30 Uhr im Wolf Studio: **Feminist Visions of Techno-shamanism**



Rückseite: *Zentralflughafen THF*, ein exklusives Plakat für Wolf von Miro Denck
<http://www.mirodenck.com> [instagram.com/miroschnee](https://www.instagram.com/miroschnee)



BABY WOLFGANG

Kino für Eltern mit bis zu 1 Jahr alten Babys

****Dienstag, 26. Juni 10:30 Uhr: Transit (OmU+OmeU)**

****Dienstag, 3. Juli 10:30 Uhr: In den Gängen (OmeU)**

WAHRSAGER IM FILM: PETER WATKINS

Samstag, 23. Juni 19 Uhr: **Edvard Munch (OmeU)**

Sonntag, 24. Juni 19 Uhr: **Punishment Park (OmU)**

Dienstag, 26. Juni 19 Uhr: **The Journey (Teil 14-16, OmeU)**

Mittwoch, 27. Juni 19 Uhr: **The Freethinker (OmeU)**

Samstag, 30. Juni 19 Uhr: **The Journey (Teil 17-19, OmeU)**

48H NEUKÖLLN

Freitag, 22. und Samstag, 23. Juni 19:30 Uhr im Wolf Studio: **Film und Konzert - Homo Sapiens mit Live-Musik**

Sonntag, 24. Juni 14-19 Uhr im Wolf Studio: **Die „Was ist Kino?“ AG präsentiert: Das echte Neukölln**

WOLF

Weserstraße 59, 12045 Berlin
(030) 921 039 333,
Preise: 6-8,50€, Zehnerkarte 60€,
siehe www.wolfberlin.org

ÖFFNUNGSZEITEN

Café und Bar: wochentags ab 10 Uhr,
am Wochenende ab 12 Uhr, immer bis spät
Kino: Filme von 12 Uhr mittags
bis Mitternacht